

Entwicklungszusammenarbeit mit dem Ärztennetzwerk SEELANDNET

Autor: Reto Mettler, CEO Vitodata AG, Bereichsleiter Entwicklung, Datum: Juni 2011

Die Vitodata AG ist mit dem innovativen Ärztenetzwerk SEELANDNET und der Gesundheitsunternehmung Merck Sharp & Dohme Chibret AG (MSD) eine Entwicklungszusammenarbeit eingegangen, um die elektronische Patientenakte (ePA) im Bereich des Disease-Managements¹ weiterzuentwickeln.

Elektronische Patientenakte ist zentral für die Umsetzung der eHealth-Strategie 2015

Seit der Bekanntgabe der eHealth-Strategie 2015 des Bundes [1] ist im schweizerischen Gesundheitswesen eine Art Aufbruchsstimmung zu verspüren. Die medizinischen Organisationen, die Hersteller und Lieferanten im Gesundheitsmarkt stellen sich langsam aber kontinuierlich auf die kommenden Herausforderungen ein. Aus technischer Sicht stehen die Themen Datenaustausch und Datenverfügbarkeit mehrheitlich im Zentrum der Aktivitäten. Wegweisend für die Umsetzung von eHealth-Projekten sind die Empfehlungen des Koordinationsorgans eHealth Bund-Kantone [2].

Die Realität stellt sich im Praxisalltag anders dar. Die Verbreitung der ePA, welche die Basis für den Datenaustausch bildet, ist nach wie vor schleppend. Diverse Marktumfragen der Softwarehersteller und Ärztesgesellschaften zeigen auf, dass die Verbreitung der ePA bei den elektronisch arbeitenden Leistungserbringern zwischen 12 - 20 % liegt. Diese Tatsache dürfte aktuell das entscheidende Hemmnis für eine schnellere Entwicklung im eHealth-Bereich sein. Doch was ist konkret zu tun, um die Verbreitung der ePA weiter voranzubringen und die vorhandenen Hemmnisse zu überwinden? Wer könnte diese Frage besser beantworten als medizinische Know-how-Träger mit jahrelanger Praxiserfahrung?

Ärztennetze schreiten voran

Unter anderem um dem zunehmenden Kostendruck im Gesundheitswesen ent-

gegenzutreten, schliessen sich die Leistungserbringer zu Ärztenetzwerken und medizinischen Organisationen zusammen. Dadurch wird eine stärkere Marktpositionierung des Leistungsangebots möglich. Dieser Trend ist bereits seit einiger Zeit im Gesundheitsmarkt zu erkennen.

Durch diese „Zusammenschlüsse“ ergibt sich auf Betriebsebene eine erhöhte IT-Komplexität. Die Netzwerke werden umfangreicher und die Anforderungen an die Praxissoftware im Zusammenhang mit der Datenverfügbarkeit/Kommunikation werden deutlich gesteigert. Die Ärztenetzwerke haben erkannt, dass genau in einem solch veränderten Umfeld die ePA unabdingbar ist.



So stellt auch das Ärztenetzwerk SEELANDNET fest; Die Erfassung von medizinischen Patientendaten hat sich mittlerweile gut etabliert. Von einer Standardisierung kann aber noch nicht gesprochen werden. Zu unterschiedlich sind die heute im Praxisalltag gelebten Arbeitsprozesse im

Zusammenhang mit der ePA. Es braucht softwaregestützte Systeme, welche den Leistungserbringer v.a. bei der medizinischen Versorgung von chronisch kranken Patienten unterstützen können und ihm einen effizienten Datenüberblick bieten. Solche Systeme müssen in die Praxissoftware eingebaut sein, um den Arbeitsprozess im medizinischen Alltag zu vereinfachen. Bei diesen Systemen handelt es sich um sogenannte Disease-Management oder medizinische Monitoring-Systeme.

Zusammenarbeit zwischen SEELANDNET, MSD und Vitodata AG

Die Vitodata AG hat sich zusammen mit dem SEELANDNET und MSD entschlossen, einem medizinischen Monitor für Diabetes-Patienten zu entwickeln und diesen direkt in die ePA zu integrieren. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, dem aktuellen Marktbedürfnis im Hinblick auf Disease-Management-Systeme Rechnung zu tragen und damit den Anwendungsnutzen der ePA weiter zu steigern.

Mit den Entwicklungen wird die Basis für weitere Monitoring-Systeme gelegt. Diese neuen Systeme können auf einfache Art und Weise erstellt und in das Monitoring-System integriert werden.

¹ Ein Disease-Management-Programm (abgekürzt DMP) ist ein systematisches Behandlungsprogramm für chronisch kranke Menschen, das sich auf die Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin stützt. Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden diese Programme auch als strukturierte Behandlungsprogramme oder Chronikerprogramme bezeichnet. Das Konzept des Disease Managements als zentral organisierte Steuerung von chronisch kranken Patienten stammt ursprünglich aus den USA. Es gibt für den Begriff „Disease Management“ keine einheitliche Definition. Exemplarisch wird hier die Definition der Disease Management Association of America (DMAA) wiedergegeben. Quelle: Wikipedia

Das nachfolgende Bild zeigt die aktuelle Darstellung des Diabetes-Monitors. Es werden alle relevanten Parameter dargestellt und dem Leistungserbringer wird damit ein rascher Überblick über den Behandlungsverlauf des Patienten ermöglicht.

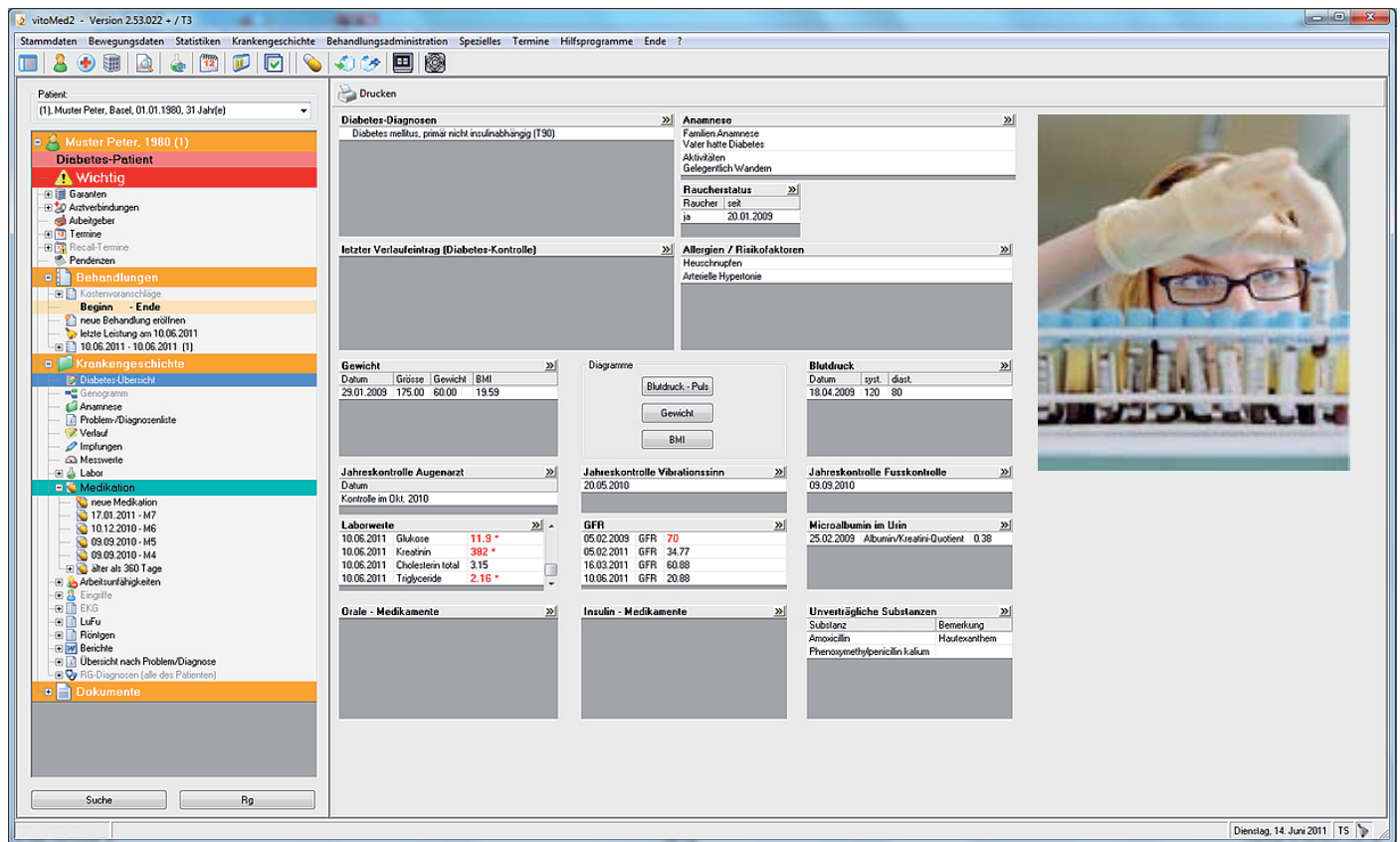


Abb. 1: Überblick Diabetes-Monitor innerhalb der Praxissoftware vitomed2

Die Kooperationspartner übernehmen im Rahmen der Zusammenarbeit folgende Rollen:

SEELANDNET

Medizinische Qualitätssicherung des Diabetes-Monitors

Merck Sharp & Dohme Chibret AG (MSD)
Produktsponsor und Kundenberatung

Vitodata AG

Entwicklung, Kundenberatung und Vertrieb

Aktualisierungen des Diabetes-Monitors erfolgen direkt online über das Kommunikationsportal der Vitodata AG. Somit besteht eine einfache Lösung, das System jeweils auf den aktuellen medizinischen Stand zu bringen.

Systemanforderungen

Damit der Diabetes-Monitor in eine bestehende vitomed-Umgebung integriert werden kann, müssen folgende minimalen Systemanforderungen erfüllt sein:

- vitomed2 Typ III
- min. Microsoft SQL Server 2005

Kosten

Der Diabetes-Monitor wird als Jahreslizenzabonnement vertrieben und kostet CHF 170.00 (exkl. MWST) pro Jahr und Mandant. Wenden Sie sich bitte an Ihren MSD- oder Vitodata-Berater für eine verbindliche Offerte.

Interesse? Beratung?

Sie sind ebenfalls an den Neuerungen im Bereich ePA in Verbindung mit dem Disease-Management interessiert? VertreterInnen aus dem Beraterteam zeigen Ihnen die aktuellen Softwarelösungen.

Literaturverzeichnis

[1] Bundesamt für Gesundheit (BAG) (2007): Strategie. «eHealth» Schweiz. Unter Mitarbeit von Adrian Schmid, Andrea Nagel und Theres Stutz et al. Herausgegeben von Bundesamt für Gesundheit (BAG). Online verfügbar unter www.bag.admin.ch.

[2] Koordinationsorgan eHealth Bund-Kantone (2009): eHealth Schweiz. Empfehlungen der Teilprojekte. Unter Mitarbeit von Adrian Schmid, Ernst Pia und Andreas Faller et al. Herausgegeben von Koordinationsorgan eHealth Bund-Kantone. GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren. Online verfügbar unter <http://www.e-health-suisse.ch>.

vitodata
für Organisation im Gesundheitswesen

Vitodata AG

Deirsütistrasse 10
8472 Oberrohringen
Telefon 052 320 55 55
www.vitodata.ch
verkauf@vitodata.ch

SEELANDNET
Ärzt Netzwerk des Bieler Seelandes

SEELANDNET

Dorfstrasse 1
CH-3054 Schüpfen
Telefon 031 879 50 06
Telefax 031 879 50 01
www.seelandnet.ch · kaeser@seelandnet.ch

MSD
Be well

MSD

Merck Sharp & Dohme Chibret AG
Schaffhauserstrasse 136
CH-8152 Opfikon-Glattbrugg
Telefon 044 828 71 11
Telefax 044 828 72 10
www.msd.ch · livio.pietroboni@merck.com